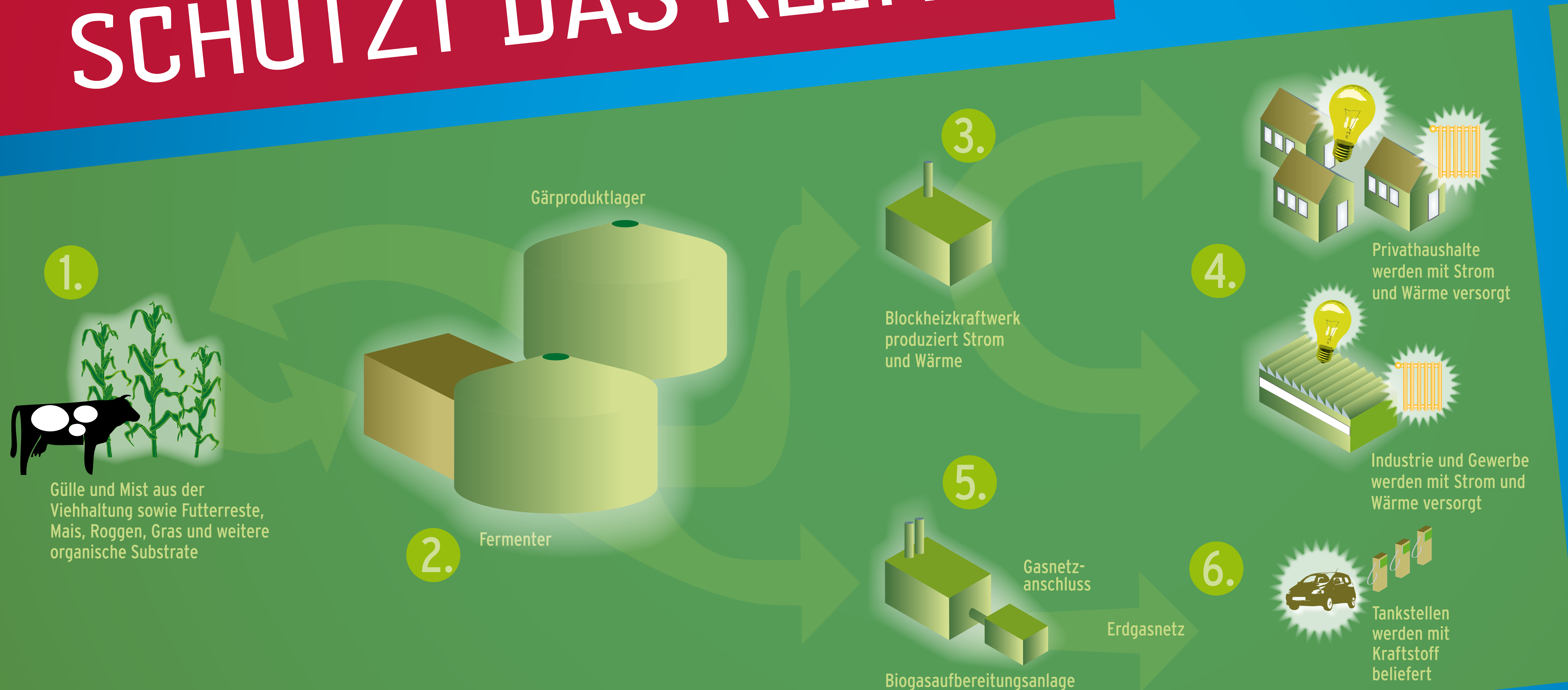


# DIESE BIOGASANLAGE

## LIEFERT ENERGIE UND SCHÜTZT DAS KLIMA!



In dieser **Biogasanlage** entstehen Strom und Wärme. Als Einsatzstoffe können in einer Biogasanlage neben Gülle, Mist und Futterresten aus der Viehhaltung auch Energiepflanzen wie Mais, Roggen und Gras [1.] sowie viele weitere organische Substrate verwertet werden.

Im Fermenter [2.] arbeiten die gleichen Bakterien wie im Magen einer Kuh, die die Biomasse zu Biogas abbauen. Als Nebenerzeugnis entsteht ein wertvoller Dünger, das Gärprodukt. Dieses wird wieder auf die Felder als geruchsneutraler und nährstoffreicher Dünger ausgebracht, wodurch Mineraldünger eingespart wird.

Das entstandene **Biogas** treibt den Motor des Blockheizkraftwerks (BHKW) [3.] an. Das BHKW produziert Strom und Wärme.

1 Hektar Mais liefert z.B. 1 Jahr lang Strom für 4 Haushalte mit 4 Personen [4.].

Das **Biogas** kann auch in einer Biogasaufbereitungsanlage [5.] auf Erdgasqualität gebracht und ins Gasnetz eingespeist werden. Es wird dann z.B. zu einer Erdgastankstelle transportiert und hier als Kraftstoff für Erdgas-/Biogas-Autos getankt [6.].

**Biogasanlagen** leisten einen enormen Beitrag zum Klimaschutz: Der Strom und die Wärme aus 1 Hektar Energiepflanzen sparen rund 15 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Biogas ist speicherbar und kann deshalb die schwankende Stromerzeugung aus Windkraft- und Solaranlagen ausgleichen.

**Biogas** ist daher wichtig für die Erneuerbare Energieversorgung der Zukunft.

**Nutzen für Anwohner:** der Anlagenbetreiber kann die umliegenden Häuser über eine Nahwärme- oder Biogasleitung mit seiner erneuerbaren Wärme beliefern. Die Wertschöpfung durch Biogas bleibt in der Region, Arbeitsplätze werden geschaffen und Nährstoffkreisläufe sind über das Gärprodukt regional geschlossen.

# BIOGAS KANN'S